

gibt eine fast schematische Uebersicht der Gebirgsformationen, welche die Alpen zusammensetzen, von den ältesten krystallinischen Schiefen bis zum Diluvium, während es zugleich einen natürlichen Durchschnitt durch die Alpen darbietet, welche dort durch das Salzthal quer durchrissen sind.

Dasjenige was nicht auf einer Karte verzeichnet werden kann, das sonstige gesammelte Material hat Hr. von Morlot zu einem Band von Erläuterungen zur Karte zusammengestellt, um gedruckt beides herauszugeben. Er würde schickliche Gelegenheiten benützen, um auch über diese Mittheilungen zu machen.

Hr. von Morlot zeigte 6 Stück *Clypeaster conoides* (Goldfuss) vor, die Hr. Ehrlich in Mattsee gesammelt und dem k. k. montanistischen Museum eingeschickt hat. Sie stammen aus dem dortigen Nummulitensandstein her, der seiner Versteinerungen wegen schon lange bekannt ist, er findet sich auch bei Neukirchen unweit Teisendorf westlich von Salzburg. Graf Münster hat die Versteinerungen seiner Zeit untersucht, und 172 Arten unterschieden, wovon 42 identisch mit schon bekannten tertiären, 3 der Kreide angehören sollten, die übrigen aber neu oder unbeschrieben waren. Von den drei Kreidearten sind zwei nach Bronn entschieden nicht identisch mit den verglichenen wirklichen Kreidearten und auch die dritte nur sehr ähnlich einer Art aus der Kreide. Nach Graf Münster tragen die neuen, unbenannten Arten alle den tertiären Typus. Paläontologisch wird man daher keinen Augenblick anstehen, die Formation tertiär und zwar eocen zu nennen, wie es Deshayes und Brongniart wirklich gethan haben. Die Lagerungsverhältnisse sind in der Gegend von Salzburg nicht besonders gut aufgeschlossen, desto deutlicher aber in der Schweiz, wo der vorgelegte *Clypeaster conoides* auch vorkommt, nach einem Stück im Zürcher Museum zu schliessen. In der Schweiz liegt die Nummulitensandsteinbildung in gleichförmiger paralleler Lagerung auf den obersten Gliedern der Kreide und unter dem Fukoiden- oder sogenannten Wienersandstein, der also jünger, das heisst auch tertiär seyn muss.

Damit stimmen die Beobachtungen über Lagerungsverhältnisse, welche man in Salzburg anstellen kann, vollkommen überein. Hr. von Morlot erläuterte das Wesentlichste davon in einigen Profilen, die er an der Tafel zeichnete.

Hr. von Morlot zeigte einige Versteinerungen, die er in Nummulitensandsteinschichten bei Oberweis nördlich von Gmunden gesammelt hatte. Es befinden sich darunter 3 Arten von Echinodermen, welche mit *Schizaster verticalis* (Ap.), *Micraster pulvinar*, und *Echinolumpus subsimilis*, wie sie d'Archiac aus dem Nummulitensandstein von Biaritz bei Bayonne in den *Mémoires de la société géologique de France* 1846, Nr. 4 beschrieben und abgebildet hat, sehr gut übereinstimmen. Die Schichten von Biaritz, welche bei 180 Arten von Versteinerungen enthalten, worunter 40 tertiär sind und 2 oder 3 für Kreidearten gehalten worden, die aber gerade zu solchen gehören, die mehr veränderlich und weniger charakterisch sind, werden von Pratt (*Proceedings Geol. soc.* 1843. IV. 157) für eocen gehalten, und zwar für ältere, als die bisher bekannten ältesten Tertiärschichten, mit Ausnahme der Diablerets in der Schweiz. Von Oberweis ist noch sehr häufig die *Serpula nummularia* (nach Hrn. von Haue r's Bestimmung) anzuführen, eine bekannte tertiäre Art.

Hr. Dr. Hammerschmidt zeigte an, dass Hr. Ritter von Pittoni aus Gratz ihm ein Coleopteren-Verzeichniss des k. k. pens. Hauptmannes Karl Grimmer zur Bekanntmachung eingesendet habe. Letzterer hat seit einer Reihe von Jahren sich mit Entomologie beschäftigt und eine bedeutende Sammlung angelegt, durch Alter halb erblindet ist er aber genöthigt, dieses sein Lieblingsfach aufzugeben und bietet nun diese Sammlung zum Verkaufe an. Die Sammlung enthält an Käfern ungefähr 3368 in Steiermark gefundene und 1628 durch Tausch erhaltene Käferarten. — Zusammen also beinahe 5000 Arten nebst einer grossen Anzahl von Doubletten. Diese Sammlung, die besonders als steirische Fauna Beachtung verdient, befindet sich in zehn mit Glastafeln versehenen Kästen, die vorrätigen Doubletten in 24 Pappkästen. Ueberlassen wird die